

Der Taunusbote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Homburg v. d. Höhe
einschließlich Frangierlohn
Mk. durch die Post
bezogen ohne Bestellgebühr
Mk. 76 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 26 Pfg.

Eingelassenen:
Nr. 5 Pfg., — Alter 10 Pfg.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die
fünfspaltige Korpuszeile
20 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 35 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfspaltige Korpuszeile
25 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt
bei öfteren Wiederholungen.
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle
Hudenzstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

Mai
24.

Im Westen nur Kleingefechtsaktivität ohne besondere Ergebnisse. Im Osten keine größeren Kampfhandlungen. Am 1. Juni dauert das wütende Anrennen der Italiener ergebnislos an. An diesem und dem vorhergehenden Tage verlieren sie 6000 Gefangene.

Die Vorgänge in Irland.

Die Ereignisse in Irland bilden nach der allerdings inoffiziellen Kampfanlage Englands keine Überraschung. Daß die Gärung aber plötzlich den Vizekönigreich veranlaßt, mit den brutalsten Mitteln einzugreifen, läßt immerhin den hohen Grad erkennen, den die Bewegung in Irland bereits erreicht hat. Die Tragweite dieses Vorgehens ist vorläufig noch gar nicht abzusehen. Aber die Wirkungen werden zweifellos derart sein, daß sie auch auf den Krieg nicht ohne Einfluß bleiben können. Aus diesem Grunde wird man sich auch in Deutschland der irischen Frage mit gesteigertem Interesse zuwenden, wenn gleich es verfehlt wäre, an den englisch-irischen Kampf besondere Hoffnungen zu knüpfen. Vor allem kommen für Deutschland, wie man uns an unterrichteter Stelle mitteilte, die politischen Folgen des Falles in Frage. England dürfte sehr bald erkennen, daß in Irland die Methode der Brutalität und Verflämung, die man noch in Südafrika und Indien mit Erfolg anwenden konnte, aussichtslos ist. Die Welt hat nach vier Kriegsjahren doch feststellen können, wie es mit dem Schutze der kleinen Nationen durch England steht. Tausende u. Abertausende Angehörige fremder Völker haben für Englands Herrschaft blutet. Und wenn heute noch die halbe Welt gegen Deutschland im Kriege steht, so ist es nur der wirtschaftliche Zwang, der die kleinen Nationen an die Seite Englands bringt. Aber die gewaltigen deutschen Waffenerfolge haben Englands Bemühungen dennoch vereitelt. Die Verheerung der ganzen Welt hat es nicht vermocht, den deutschen Siegeszug zu hemmen. Es ist daher nicht nur natürlich, daß England sein Augenmerk auf Irland richtet und nach einem Mittel sucht, die garantierte Freiheit der Irlande dem Dienstzwang gefügig zu machen. Die Mannschafstnot in England und die ungeheuren Verluste in Nordfrankreich und Flandern erforderten ein schnelles Eingreifen, und, der Not gehorchend, entschloß sich England, die Iren mehr durch List als durch Gewalt zum englischen Militärdienst zu zwingen. Die Opposition gegen den englischen Anebelungsversuch muß bereits zur Siebehöhe gediehen sein, wenn Lord French zu so drakonischen Maßnahmen griff, über deren bedenkliche Folgen er sich nicht im Zweifel sein konnte. Das Märchen der deutschen Verschwörung und das Zauberbrot von dem erleichterten Diensttritt der Iren in das englische Heer wird wohl im Ernst nirgends mehr Glauben finden. Man muß vielmehr damit rechnen, daß Frenchs Gewalttätigkeit den Aufstand zum allgemeinen Aufstand geweckt hat. England wird aus Irland keine Truppen herausziehen können, wohl aber wird eine ganze Armee dazu erforderlich sein, um die Ruhe einigermaßen aufrecht zu erhalten. Man rechnet in militärischen Kreisen damit, daß eine irische Aushebung mindestens 500 000 Mann ergeben würde. Hierzu kommen noch 200 000 Mann englischer Truppen, die zur Bewachung in Irland notwendig sind, das bedeutet insgesamt einen Ausfall von 700 000 für die englische Armee. Daß aber Irland den Entschluß zu dem energiegelassen Widerstand faßt, ist zweifellos eine Folge der deutschen Siege und die Erkenntnis, daß England nicht mehr darauf

bauen kann, den Sieg zu erringen. Im übrigen spielt die irische Frage auch nach Amerika hinüber. Man darf mit begründetem Recht fragen, was nun Herr Wilson, der anerkannte Schlichter der Iren, zu diesem Vorgehen sagen wird, bzw., ob er mit der englischen Vergewaltigung einverstanden ist. Für die Neutralen aber, die eben wieder in der Schweiz ein Beispiel der Freiheitserfassung der Entente erlebt haben, ist die Frage Irlands der beste Beweis, wie sich England in Wahrheit den Schutz der Nationen vorstellt, die sich ihm anvertrauen. Schließlich können auch die Vorgänge in Irland nicht ohne Einfluß auf Indien und Südafrika bleiben, wo schon längst ein latenter Widerstand gegen England anzutreffen ist, der jetzt vielleicht spontaner zum Ausdruck kommen dürfte.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 23. Mai. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Im Kemmelgebiet hielt gesteigerte Feuer-tätigkeit an. An den übrigen Kampfzonen lebte die Gefechtsaktivität erst am Abend in einzelnen Abschnitten auf. Während der Nacht lebhafteste Tätigkeit der Franzosen auf dem Westufer der Aisne.

Mehrfach wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen und bei eigenen Erkundungen Gefangene eingebracht.

Auf dem Kampffeld an der Aisne wurden gestern unter anderen drei amerikanische Flugzeuge abgeschossen.

Die in letzter Zeit sich mehrenden feindlichen Fliegerangriffe gegen belgisches Gebiet haben der Zivilbevölkerung schwere Schäden und Verluste zugefügt. Militärischer Schaden entstand nicht.

Durch erfolgreichen Bombenabwurf wurden große Munitionslager des Feindes nördwestlich von Abbeville vernichtet. Paris wurde mit Bomben beworfen.

Der erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Berlin, 23. Mai. Abends. (WB. Amtl.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Bethune in Flammen.

Basel, 23. Mai. Nach dem gestrigen Pariser Havas-Kommentar beginnt die neue Phase der deutschen Offensive immer noch nicht. Die Communiqués melden nur gegenseitige Kanonade in Flandern zwischen dem Nieppe-Walde und Vichteim im Artois, bei Bethune, das der Feind seit 24 Stunden mit giftigen Brandbomben bombardiert, in der Picardie, nördlich von Albert sowie südlich der Somme, an beiden Aisne-Ufern. Die Gefechte seien immer noch örtlicher Natur. (Bethune ist das wichtigste Kohlengebiet, über das Frankreich noch verfügt.)

Genf, 23. Mai. Nach einer Meldung des Progrès de Lyon steht Bethune in Flammen.

Das neue Bündnis.

Graf Burian auf der Reise nach Berlin.

Berlin, 24. Mai. (Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, wird der R. u. K. gemeinsame Minister des Äußern Graf Burian im Laufe dieser Woche in Berlin eintreffen, um an den Besprechungen über die Neugestaltung des Bündnisses der Mittelmächte teilzunehmen.

Dr. Paasche in Sofia.

Sofia, 22. Mai. (WB.) Meldung der Bulg. Tel.-Agentur. Der Vizepräsident des Reichstages Dr. Paasche wurde gestern von dem Ministerpräsidenten Radoslawow empfangen, mit dem er eine lange Unterredung hatte. Heute abend gibt die Gesellschaft für Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Bulgarien und Deutschland ein Festessen zu Ehren des Gastes. Morgen wird der Vizepräsident Dr. Paasche

im Saale des Nationaltheaters einen Vortrag über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Verbündeten halten.

Türkisch-bulgarische Verständigung bevorstehend.

Zürich, 23. Mai. Die neuen Züricher Nachrichten erfahren von maßgebender diplomatischer Stelle in Sofia, daß das weitere Ergebnis des Besuchs Kaiser Karls eine so bedeutende Annäherung in den türkisch-bulgarischen Grenzfragen darstelle, daß in der nächsten Zeit ein für beide Teile befriedigender Abschluß zu erwarten sei.

Die Sicherstellung unserer Ernährung.

Wien, 23. Mai. (WB.) Wegen der Durchführung der bei der jüngsten Berliner Besprechungen über die Sicherstellung der Volksernährung zustande gekommenen Vereinbarung fand am 21. Mai eine Besprechung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Seidler statt, an der Sektionschef Graf vom Ministerium des Äußern, ein Vertreter des Armeeoberkommandos, der Vorsitzende des gemeinsamen Ernährungsausschusses Generalmajor Landwehr, der Präsident des Volksernährungsamtes Paul und Sektionschef Riedl teilnahmen.

Der Bundesratsauschuh.

Berlin, 23. Mai. (WB.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Bundesratsauschuh für auswärtige Angelegenheiten trat gestern nachmittag im Hause des Reichsfinanzministers unter dem Vorsitz des bairischen Ministerpräsidenten Dr. v. Dandl zu einer Sitzung zusammen. Der Reichsfinanzminister machte Mitteilungen über die gelegentlich des Besuchs Kaiser Karls im Großen Hauptquartier gepflogenen Besprechungen. Staatssekretär v. Kühlmann gab einen Überblick über die gesamte politische Lage und erörterte insbesondere Aufgaben, die im Osten bereits gelöst sind und noch der Lösung harren. Daran schloß sich eine Aussprache, in deren Verlauf der Reichsleitung Dank und Anerkennung für das bisher Vollbrachte ausgesprochen wurde.

Deutschland und Holland.

Vor dem Abschluß der Verhandlungen.

Rotterdam, 23. Mai. (R. Ztg.) Die Verhandlungen über die Differenzen zwischen Holland und Deutschland, die noch gelöst werden müssen, ehe die Besprechungen über das neue Wirtschaftsabkommen mit Deutschland beginnen können, sind nach einer Mitteilung des Amsterdamer „Handelsblad“ so gut wie beendet. Nur ein Punkt ist noch zu erledigen; aber auch hierüber dürfte bald die Verständigung erzielt werden.

Der Luftkrieg.

Fliegerangriffe auf offene Städte.

Eine Reichstagsanfrage, wie feindliche Fliegerangriffe auf offene Städte anzuheben, ist ausstehend eingehender Prüfung seitens der sämtlichen beteiligten Stellen vom Reichsfinanzminister dahin beantwortet worden: „Durchaus sichere Mittel zur Verhinderung von Luftangriffen gibt es nicht; in erster Linie steht eine gute Flugsabwehr, sodann die Drohung von Vergeltungsflügen gegen die feindlichen Hauptstädte. Nach beiden Richtungen ist die Heeresleitung tätig. Nach Zeitungsnachrichten haben sich in der französischen Kammer und ganz besonders im Gemeinderat der Stadt Paris ernste und eindringliche Stimmen für eine Verständigung der kriegsführenden Parteien über die Einstellung von Fliegerangriffen gegen Städte außerhalb des Operationsgebietes erhoben. Zu bestimmten Anträgen von feindlicher Seite hat dies bisher nicht geführt. Sollte dies geschehen, so würden zunächst die militärischen Stellen mit der Prüfung des Antrags befaßt werden.“

Die Gesamtzahl der Londoner Opfer.

London, 22. Mai. (Ruter.) Amtlich. Nach den bisherigen Feststellungen über den Luftangriff am Sonntag beträgt die Zahl der Opfer in allen Bezirken 40 Tote und 179 Verwundete.

Englische Bomben auf Holland.

Amsterdam, 23. Mai. (WB.) Wie das „Allgemeine Handelsblad“ mitteilt, wurden heute nacht von 12 Uhr an der niederländisch-belgischen Grenze von englischen Fliegern fünf Bomben abgeworfen, von denen zwei auf belgisches und drei auf holländisches Gebiet fielen. In Sas van Gent explodierten zwei Bomben. Sonstiger Schaden wurde nicht angerichtet.

Zum Schutze von Paris.

Zürich, 23. Mai. Die Zeitungen teilen mit, daß nahezu alle italienischen und amerikanischen Reserven in erster Linie zum Schutze von Paris verwendet werden.

Luftkrieg in der Adria.

Wien, 22. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feindliche Fliegerangriffe, die am 20. Mai gegen den Kriegshafen von Cattaro, gegen Durazzo und die Insel Lagafoia unternommen wurden, haben keinen Sachschaden verursacht. Im Kriegshafen von Cattaro, gegen Durazzo und die Insel Lagafoia unternommen wurden, haben keinen Sachschaden verursacht. Im Kriegshafen von Cattaro, gegen Durazzo und die Insel Lagafoia unternommen wurden, haben keinen Sachschaden verursacht.

Der Seekrieg.

Neue Versenkungen.

Berlin, 24. Mai. (Amtlich.) Von unseren U-Booten im Sperrgebiet um England wurden wiederum 15000 Bdt. feindlichen Handelsfahrzeugs vernichtet. Die Erfolge wurden vorwiegend an der Ostküste Englands bei starker feindlicher Gegenwirkung erzielt, 2 Dampfer aus Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Rugano, 24. Mai. (TU.) Der Corriere della Sera meldet aus Stockholm: Der einzige zwischen der Murman-Küste und Nordregelmäßige Postdampfer „Teodoro Tschischow“ ist von einem U-Boot versenkt worden. 8 Matrosen und Reisende, darunter einige Fremde, verloren das Leben. Ein Kreuzer wurde von Murmans nach Petschanga abgesandt. — Jede direkte Verbindung zwischen der Murman-Küste und Norwegen ist zur Zeit unterbrochen.

Rumänien.

Fortdauer des Oberkommandos Mackensen

Bukarest, 22. Mai. Nach Abschluß der Friedensverträge sind Veränderungen in der Organisation der in Rumänien befindlichen militärischen Stellen notwendig geworden. Die bisherige Militärverwaltung wird aufgelöst, die noch verbleibenden Dienststellen werden unter dem Oberkommando des Generalfeldmarschalls v. Mackensen vereinigt.

Der bisherige Militärgouverneur General der Infanterie Tulescu von Tschepo und Widenbach, der seit mehr als fünfzig Jahren an der Spitze der Militärverwaltung stand, ist nach Erfüllung seiner Aufgabe von Seiner Majestät dem Kaiser unter huldvollster Anerkennung der geleisteten Dienste und unter Verleihung einer hohen Ordensauszeichnung von seinem Amt entbunden worden und hat heute Bukarest verlassen.

Rumänien weist den ukrainischen Protest zurück.

Kiew, 20. Mai. Das U. Presse-Büro meldet nach der B. Z.:

Das ukrainische Außenministerium erhielt eine Antwortnote der rumänischen Regierung auf den ukrainischen Protest gegen

das Reichs-Postgebiet verteilte Brief-
dieser Art handelt.

**Die Verwertung der Kohlen-
schlacke.** In Kopenhagen. Blättern liest
man von einer Erfindung des Ingenieurs
Kathlesen, der auf dem Gebiete der
Kohlenindustrie revolutionäre Bedeutung
erlangt hat. Der genannte Ingenieur
hat einen Saugmotor erfunden, der die
Kohlen- und Schlacke verbrennt, die bisher als
Abfall weggeschleudert wurde. Die Ausgaben
für den Brennstoff werden hierdurch auf den
vierten Teil vermindert und außerdem er-
hält man als Nebenprodukt eine kleine
Menge Kohlen, die während längerer Zeit mit
solchen Saugmotoren betrieben wurde,
erzielte früher 30 dänische Kronen (90
Schilling-ungarische Kronen) an täglichen
Einkaufskosten, die der neue Motor auf 57
Kronen (144 Schilling) herabsetzt.

**Torfpulver als Brennstoff für
Lokomotiven.** In Schweden wurde kürz-
lich der Versuch gemacht, Torfpulver als
Brennstoff für die Lokomotiven der Staats-
bahnen zu verwenden. Auf einer Strecke
von 60 englischen Meilen, die einen 8 1/2
Prozent langen Abschnitt mit einer Steigung
von 1:100 und viele Kurven von verschie-
dener Weite enthält, wurde das Torfpulver
im Vergleich mit Kohle erprobt, wobei die
Schwundigkeit auf den verschiedenen Stellen
der Strecke veränderlich sein mußte. So-
wohl bei der gleichen Art wurden benutzt
es ergab sich, daß der Torf den Dampf-
druck und den Wasserstand im Kessel wäh-
rend der ganzen Steigung aufrecht erhielt.
Die Temperatur der Feuerstelle war bei
Ende 1670, bei Kohle 1510 Grad Celsius.
Von dem Torfpulver ergaben 79 20, die
bei Kohle 13,930 britische Wärmeeinheiten.
Die genauen Ergebnisse lauten dahin:
1,45 Pfund Torfpulver erzeugt Dampf
genug, wie 1 Pfund englische Kohle.
Eine Lokomotive mit 4 Tonnen Torfpulver
behielt einen Güterzug von 650 Tonnen
auf einer Strecke von 62 englischen Meilen
mit einem Personenzug von 300 Tonnen
bei 81 Meilen.

Sammelt Brennesseln! Zur Versorgung
des Heeres mit Unterlebung und ähnlichen
Ausrüstungsgegenständen muß die Gewinnung der
Brennesseln zur Erzeugung von Kesselfaser in
größtem Maßstabe erfolgen. Die meisten
Brennesseln werden der Fasergewinnung da-
durch entzogen, daß sie in der Feuerzelle mit
abgemäht werden. Für Futterzwecke wird
aber dadurch nicht viel gewonnen, denn nach
genauen Beobachtungen frisst das Vieh die
Brennesselstängel, welche sich unter dem Heu
befinden, nur ungenügend, während es die Blätter
vorzuzieht. Andererseits enthalten gerade
die Stängel die wertvolle Spinnfaser.
Daher empfiehlt es sich für jeden Landwirt,
Bauern usw., die Brennesseln für sich zu ernten.
In diesem Falle behält der Landwirt die
Blätter als wertvolles Viehfutter und be-
kommt für 100 Kilo völlig trockener und ent-
blätterter Stängel von der Kesselfaser-Ge-
werkschaft in Berlin, einen Preis von 28 M.
Außerdem leistet er dem Vaterlande einen
großen Dienst, indem er dem Heere die Kesselfa-
ser zuführt. Die Erntezeit für die Bren-
nesseln ist etwa Anfang Juli vor der Samen-
reife der Kesseln. Die Kesseln sind dann erst rich-
tig für die Fasergewinnung entwickelt. Die
überall zahlreich eingerichteten Sammel-
und Abnahmestellen nehmen, wie wir hören,
alle verfügbaren Mengen ab und bezahlen
sie. Alle geernteten Kesselnstängel sind be-
schlagnahmt und ihre Verfüllung ist vom
Generalkommando verboten.

Briefkasten der Schriftleitung.

Die Wer. Hoffentlich vollzieht sich der
Abmarsch am nächsten Dienstag um 5 Uhr
trüb vom Marktplatz dem Tage entsprechend
in würdiger Lustigkeit, aber nicht so, daß
die noch schlafende Einwohnerschaft aus dem
besten Schlaf gerissen wird.

Vom Tage.

Langenswalbach. Am 1. und 2.
Juni ds. Js. findet hier eine Tagung der
Führer der militärischen Jugendverbände
des Unterlahnkreises, der Kreise Weilburg,
Limburg und Unterlahn statt. General-
leutnant Schuch wird diese Veranstaltung
leiten.

Idstein. Auf seine 30jährige Tätigkeit
als Stadtoberhaupt konnte Bürgermeister
Wilhelm Leichfuß zurückblicken.

Oberlahnstein. Für die ersten
Kirschen werden auf dem hiesigen Wochen-
markt 1,20 M. verlangt.

Danzig. Beim Baden in der Weichsel
ertranken in der Nähe von Graudenz und
Reuenburg 5 Personen, darunter 2 Knaben.

Vermischtes.

Frankreich ohne Zahnstocher. Wie
der Figaro feststellt, hat in Frankreich eine
allgemeine Zahnstochernot eingesetzt. Schon
seit längerer Zeit gab es in den meisten
Gasthäusern keine Zahnstocher mehr, neuer-
dings sind sie aber auch im Handel un-
auffindbar geworden. „Sollte man wirklich
glauben, so fragt das Blatt, daß wir auch
unsere Zahnstocher aus Deutschland bezogen
haben und daher das Kriegsende abwarten
müssen, um wieder welche zu bekommen?
Wenn dies der Grund sein sollte, so empfeh-
len wir einem erfindungsreichen französischen
Industriellen, diesen feindlichen Fabrikations-
zweig zu übernehmen, er würde dadurch ein
reicher Mann werden und dem Lande für
die Zukunft eine Ersparnis ermöglichen!“

Humor. Widersprüche. Manchmal
sind eben doch die Kinder klüger als wir
Erwachsene.

Ich hatte nun schon Duzend von Malen
Briefe aus dem fernem Osten bekommen, die
den Vermerk trugen: „Militärischerseits ge-
öffnet und zur Beförderung zugelassen.“ Und
ich hatte an diesem blau aufgestempelten
Vermerk eigentlich nie etwas Besonderes ge-
funden. Bis gestern mein neunjähriger
Zunge seine Leseübungen an einem solchen
Briefumschlag betrieb. „Kater!“ erklärte er
da energisch. „Neh mal den Quatsch, der auf
dem Kuvert steht. In der ersten Zeile steht
„geöffnet“ und in der zweiten „zugelassen“.
Das ist doch Blödsinn, wenn der Brief ge-
öffnet worden ist, kann er doch nicht gleichzei-
tig zugelassen worden sein!“ (Lust. Bl.)

„Da sagt mir der Kerl ganz unvermit-
telt ins Gesicht: Sie scheinen auch so 'n Schie-
ber zu sein.“

„Hast Du ihm nicht gleich eine runterge-
hauen?“

„Ach wo, — ich dachte ja zuerst, er wollte
mir eine Offerte machen.“ (Weggend. Bl.)

In unserem Feldlazarett liegt ein Ver-
wundeter, der den Herrn Stabsarzt statt mit
dem Titel stets mit „Herr Doktor“ anspricht.
Alle Bemühungen des Stabsarztes, dem Sol-
daten das unmitelbare Benehmen abzu-
wöhnen, bleiben stets wieder erfolglos. Als
nun eines Tages der Herr Stabsarzt dem vi-
sittierenden Generalarzt hiervon Meldung
macht und ihn befragt, wie man den Ver-

wundeten wohl endlich zur richtigen militä-
rischen Anrede veranlassen könnte, meint der
joviale Herr Generalarzt: „Mein lieber Herr
Stabsarzt! Behandeln Sie den Kranken nur
ruhig weiter; er kommt dann von selber da-
rauf, daß Sie kein Doktor sind!“ (Simplicif.)

Alles für Elia-Lohengrin!
„Früher ich haben gereist nach der alten Welt,
nach Bayreuth, zu sehen und hören Elia und
Lohengrin, was war bezaubernd und nur
kostete Geld. Jetzt ich soll fahren nach Eu-
ropa mit Schießgewehr, auszugießen mein
Blut und Leben für dieser dämmed Kerl,
Elia Lohengrin! Weil er gehört zu die
Franzosen, Wilson sagt es.“ (Jugend.)

Was nicht jeder weiß. Den größten Fisch-
reichtum von allen Wasserbeden der Erde be-
sitzt der Griesee in den Vereinigten Staaten.

In Hannover wurde erst im Jahre 1840
die Tortur abgeschafft.

In Alaska werden die Postkassen für die
Goldgräber zwischen Dawson City und Fort
Gibson bis 800 englische Meilen Entfernung
durch Hundeposten besorgt. Hierfür werden
gegen 200 Posthunde gehalten.

Die beste Sorte Kork kommt nicht mehr
aus Spanien, sondern aus Algerien. Es gibt
bort mehr als 10 Millionen Hektar Kork-
eichen-Wälder.

Kurhaus.

Samstag, den 25. Mai.

Frühkonzert von 8.30 bis 9.30 Uhr.
Leitung: Herr Konzertmeister Otto Haeke.
Choral: Wach auf mein Herz und singe
March. Auf Kommando Schrammel
Ouverture: Maurer und Schlosser Auber
Walzer. Friedenspalmen Strauss
Grossmütterchen Erzählung Lau
Potpourri über Kärntner Volksweisen.

Nachmittags von 4—6 Uhr.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Schröder
Homburger Promenaden-Marsch Matys
Der Kalif von Bagdad Boieldieu
Fantasie: Der Postillon Adam
Gavotte Stelldichein Allet
Lustspiel-Ouverture Keler-Bela
Walzer. Die Pappentee Bayer
Stiefmütterchen Erichs
Potpourri: Glückliche Jugendj. Schreiner

Abends von 8—10 Uhr.

Don Cesar. March Dellinger
Jubiläum-Ouverture Bach
Fantasie: Preziosa Weber
Mazurka. Das liegt ei uns im Blut Ziehrer
Ouverture: Nord. Sonnfahrt Gade
Sarabande Händel
Wiegenlied Bonard
Walzer. Frühlingakinder Waldteufel
Potpourri: Der Bettelstudent Millöcker

Abends 8 Uhr: Theater.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienste in der evang. Erlöserkirche.

Am Sonntag Trinitatis, 28. Mai.

Vormittags 8 Uhr: Christenlehre für die Kon-
firmanden des Herrn Pfarrer Wenzel.

Vormittags 9 Uhr 40 Min. Predigtgottes-
dienst. Herr Pfarrer Wenzel. 1. Korinther 13, 11.

Vormittags 11 Uhr. Kindergottesdienst Herr
Pfarrer Wenzel.

Nachmittags 2 Uhr 10 Min. Predigtgottes-
dienst. Herr Pfarrer Wenzel. Jes. 6, 1—9.

Mittwoch, 28. Mai Abends 8 Uhr 30 Min.
Kirchliche Gemeinschaft im Kirchenaal 8.

Donnerstag, 30. Mai, abends 8 Uhr 10 Min.
Kriegsbesuche mit anschließender Feier des St.
Abendmahls. Herr Pfarrer Wenzel.

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.

Am Sonntag, 26. Mai.

Vormittags 9 Uhr 30 Min. Herr Pfarrer
Wenzel.

Mittwoch, 29. Mai. Kriegsbesuche Herr
Pfarrer Wenzel.

Evangel. Jungfrauen-Berein

Sonntag Mittag bei schönem Wetter: Aus-
flug nach Oberhahn. Treffpunkt: 1 Uhr am
Schweizerhaus.
Sonntag Abend fällt aus.
Freitag Abend: Spielwiese.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens

zeigen an

August Dorisch u. Frau

Werfet

die im Haushalte, auf den
Höfen, in den Schuppen,
auf den Dachböden usw.
selbst in den Winkeln,
herumliegenden

Lumpen

Stoffabfälle, altes Packlei-
nen, Bildlappen, Muster-
lappen, alte Stride, Bind-
faden, Hüte, Kragen, Man-
schetten, Reste usw.

nicht achtlos fort!

Die Kriegswirtsch. braucht
jedes Stücker Lumpen-
material, auch wenn es
noch so wertlos erscheint.

Sammelt alles!

Verkauft es an die rich-
tige Abfallverwertung: den
gewerkschaftlichen Lumpen-
sammler. Dieser liefert
alles bestimmungsgemäß
an die Sortier- u. Wirt-
schaftsstellen der Heeres-
verwaltung ab.

Kriegsamt

**Das Feldheer braucht
dringend Hafer Heu und
Stroh! —
Landwirte helft dem
Heere!**

34 Anzeigen im Wohnungsanzeiger kostet die Klein-
zeile oder deren Raum Nr. 1. Wohnungsanzeigen
nicht unter 4, Zimmeranzeigen nicht unter 2 Zeilen.

Wohnungs-Anzeiger

Im Interesse der Auftraggeber liegt es, wenn bei
Bemittlung der Wohnung, die betreffende Anzeige
sofort in unserer Geschäftsstelle abbestellt wird.

Die Anzeigen im Wohnungs-Anzeiger erscheinen einviertel Jahr lang wöchentlich mindestens einmal.

Ein Zimmer und Küche

zu vermieten
Hudonstraße 10.
Anfragen Ballstraße 5. 51a

Schön möbl. Zimmer m. Benl. in
Prov. Hause (Schatt. Garten) zu vermieten.
Dietrichsmeierstr. 5.

Gut möbl. Wohnung
von 2 — 3 Zimmer mit oder ohne
Küche, Gas, Bad u. elektr. Licht sofort
zu verm. Das. auch einz. Zimmer abgg.
Ferdinandsplatz 8

Möbl. Zimmer mit oder 2 Betten
zu vermieten.
Orangerie 4

Möbl. Zimmer mit einem auch
zwei Betten zu verm. Ferdinandsplatz 8 u. 10a

Möbl. Zimmer mit oder ohne
Küche zu vermieten.
Luisenstraße 28.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Dorotheenstr. 28. bei Vidal.

Gut u. einf. möbl. Zimmer
zu vermieten. 82a Elisabethenstr. 32.

Möbliertes Zimmer

(Dampfheizung) mit Kasse an einz.
Herrn zu verm. Lange Weile 5,
8a Haltestelle der elektr. Straßenbahn.

2 möbl. Zimmer zu vermieten.
50a Saalburgstr. 66. 1.

Eine kleine Wohnung
für Einzelperson Zimmer Kammer und
Küche im Vorderhaus partiere Bonken-
straße 18. Näh. Louisestr. 67 Baden.

2 Zimmerwohnung
mit Gas und Wasser zu verm. sowie
trockener Raum zum Einstellen von
Möbeln. Rind'sche Stifftstraße 7 3a

Möbl. Wohnung: 2 Zimmer und
Küche, elektr. Licht und freie Lage zu
vermieten.
Gongenheim,
Frankfurterlandstraße 86

2 Zimmer u. Küche sofort zu
vermieten.
Dorotheenstr. 11.

Schlafzimmer mit 2 Betten
zu vermieten.
Anfragen in der Geschäftsstelle
dieses Blattes unter 80a.

Manjardenm. 2 Zimmer mit

zu verm. 25 Zimmer 25a
Manjarden-Wohnung 2 Zimmer in
Küche und 1 Zimmer in Küche zu verm.
61a Kathausstr. 17.

Im Seitenbau:
2 mal 2 Zimmerwohnung zusammen, ob-
geteilt zu vermieten in
Corvinus
Saalburgstr. 4

2-3 Zimmerwohnung zu ver-
mieten
Luisenstraße 74.

3 Zimmerwohnung Hofstraße 8
mit Zubehör 1. Juli zu vermieten. 50a
Anfragen Gymnasiumstr. 4 p.

Villa
Größere Räume großer Garten ganz
oder geteilt zu verm. Angeb. n. B. 60a
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zu vermieten:
Schöne 3 Zimmerwohnung, Manjarden
Keller, Gas u. elektr. Licht, zu vermieten.
Näheres
Oberurseler Pfad 14.

Möbliertes Zimmer
Elisabethenstr. 47 2.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

77a Löwenstraße 5 p.
3 Zimmer mit Küche
n. Zubehör
an ruhige kleine Familie zu vermieten
Elisabethenstr. 13 1.

Gut möbl. Zimmer
in gesunder schöner Lage zu vermiet.
An erf. in der Geschäftsst. unter 79a

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Küche elektr. Licht und Gas evtl.
Balkonanteil zu vermieten, 40a
Kirdorf, Steinheweg 86.

3 Zimmerwohnung m. Küch. möb.
Gas, elektr. Licht u. Balkonanteil zu
Ferdinandsplatz 14 p. 48a

Möbl. 4 Zimmerwohnung
mit Küche, Bad und Zubehör preisw.
zu verm. Saalburgstr. 47. 42a

Frdl. Wohnung v. 6 Zimmer
Küche und Kammer mit Gas u. elektr.
Licht sofort zu vermieten. Monalich
Nr. 45.
Eingang Tristraf

Zu vermieten im 1. Stock. 81a

Moderne 6 Zimmer-Wohnung

mit Bad, großem Balkon und sonstigem
Zubehör per 1. 7. zu vermieten. 72a
Brenndorfstr. 45 1. St. Zu erf. daselbst

1. St. Ferdinandsstr. 23
5 Zimmer, Bad, 2 Manjarden, 2 Keller
Gas, elektr. Licht, per 1. Juli evtl. früher
zu verm. Zu erf. Hotel Metropole.

Schulstraße 2
Kleiner Laden in welchem seit 20
Jahren ein Cigarrengeschäft betrieben
wurde, allein oder mit Wohnung zu
vermieten. Zu erf. vormittags.
41a Ott, Dietrichsmeierstr. 5a.

3 Zimmerw. n. Gas, Wasser
zu vermieten. Zu erf. 78a
Kirdorfstr. 28 im Hinterhaus.

5 Zimmer
mit Zubehör zu vermieten 48a
Luisenstraße 76

Möbl. oder unmöbl. Zimmer mit
Küche und Kochgelegenheit zu vermiet
83a Ferdinandsplatz 14 p.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Zu erf. in der Geschäftsstelle unter 84a

1jähriges Ziegenlamm
zu verkaufen 2242
Neh, Waisenhausstraße 9.

Ein Ziegenlamm
zu verkaufen 2286
Ferdinandsanlage 46.

Suche
Beihilfe zum Schneidern
Käheres Mauerstraße 5 part.

Schreiner
zum sofortigen Eintritt gesucht
Lederfabrik E. C. Privat
Friedrichsdorf i. L. 2245

Schlösser
tüchtig und selbständig
gesucht
Werkzeug- und Munitionsfabrik
Kodheim v. d. H.

Junge Frau
sucht Monatsstelle für vormittags
zu erfragen u. 2244 Geschäftsst.

Suche für sofort
einfache

Köchin
oder bess. Alleinmädchen
in kleinen Landhaushalt.
In jeder Beziehung gute Stellung
Besthorn Dornholzhausen
Güldenbühlweg 40 2238

Suche für Samstags
eine tüchtige Putzfrau
Dr. Walter,
Bromenade 16.
2233

Gewandtes
Zimmermädchen
gesucht 2280
Kaiser-Frdr. Prom. 80.

Gesucht nach Wiesbaden
gewandtes Hausmädchen
das etwas bügeln kann.
Vorstellen, 2196
Kisseleffstraße 1, I.

Lehrjungen
für sofort gesucht 2241
Mag Simon.

Kellerer, erfahrener
Kellermeister
(gelernter Küfer) für die Wein-
Ausgabe gesucht. Die Stellung
eignet sich auch für Kriegsgeschädigten
Aurhaus-Restaurant.

Kleines Haus
mit Garten
zu mieten oder kaufen gesucht
in oder bei Homburg.
W. Dienst, Frankfurt a. M.
2235 Gutfurtstraße 109.

Kleinere Villa
zum Alleinbewohnen in schöner
Lage Homburgs möbliert oder un-
möbliert gegen sofortige Barzahlung
zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote u. B. 2239
an die Geschäftsstelle.

Zwei
Zimmerwohnung
mit etwas Stallung zum 1. Juli
es. früher zu mieten gesucht. An-
gebote unter R. 2242 Geschäftsst.

Schöne
4-5 Zimmerwohnung
mit Zubehör von einem Ehepaar
zum 1. Oktober zu mieten gesucht.
Offerten an die Geschäftsstelle dieses
Blattes unter R. 1901 erbeten.

Abgabe von Lebensmitteln.

Es gelangen folgende Lebensmittel zur Verteilung:

1) **Frisches Fleisch** 125 Gramm und 25 Gramm Wurst
gegen Ablieferung der Fleischmarken Nr. 5-10 bezw. 4-5 für die
Zeit vom 20. — 26. Mai in den Wehgerläden.

2) **Butter**, 100 Gramm auf Fettmarkte Nr. 1 zum Preise von
85 Pfg. in den städtischen Verkaufsstellen und zwar am:

Montag, den 27. Mai für den Anfangsbuchstaben A—D
Dienstag „ 28. Mai „ „ E—H
Mittwoch „ 29. Mai „ „ I—L

3. **Kunsthonig** 250 Gramm auf Bezugsabschnitt 7 der Lebens-
mittelliste II. Die Bezugsabschnitte sind bis zum Montag, den 27. Mai
den Kolonialwarenhandlungen einzureichen, welche sie ihrerseits bis zum
Dienstag, den 28. Mai abends 6 Uhr gesammelt und aufgerechnet dem
Lebensmittelbüro abzuliefern haben.

Bad Homburg, den 24. Mai 1918

Der Magistrat
Lebensmittelversorgung.

2253

Preise für Damen-Bedienung

Kopfwaschen mit Frisur M 1.50

Kopfwaschen ohne Frisur M 1.—

Einfache Frisur M 1.—

Frisur mit starker Welle M 1.50

Preis-Ermäßigung auf alle diese Bedienungen bei

Karten zu 10 Rummern

Karl Kesselschlager, Hoffriseur.

Bad Homburg,

Louisenstr. 87

Buchen-Brennholzverkauf.

ca. 15 bis 20000 Zentner la Buchen-Brennholz,
brennfertig 20 bis 25 cm. lang geschnitten und gehackt — auf Wunsch
können auch andere Längen geschnitten werden, — in gesamter oder waggon-
weiser Teillieferung, bei wöchentlicher Lieferung von 800 bis 1000 Stk.
preiswert zu verkaufen.

Schotten in Oberheffen, 21. Mai 1918

Otto Adam

Fernsprecher: Amt Schotten Nr. 202
Drahtanschrift: Adam, Schotten.



Die Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

Heizer Albert Kreibohm

von S. M. S. „Bilau“ findet Sonntag, den 26. Mai,
Mittags 2 Uhr vom Elternhause Saalburgstraße 1, Ober-
stedten i. L. statt.

Die tieftrauernden Eltern
und Geschwister.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß ist mein einziger, lieber, lieber, sonniger Sohn

Uxel Albrecht Freiherr von Maltzahn

Leutnant im Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse u. d. Hess. Tapferkeitsmedaille,

kommandiert zur Flieger-Schule Halle a. Saale am 22. Mai in Ausübung seines Berufes
im Alter von 22 Jahren tödlich abgestürzt.

Die Beerdigung findet in aller Stille in Berlin statt.

In tiefstem Schmerze

Elisabeth Freiherrin von Maltzahn geb. von Strubberg.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 24. Mai 1918.

Gras-Versteigerung.

Am Montag, den 27. Mai vorm. 10 Uhr

kommt der erste Schnitt Gras

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung
Versammlung am Haupteingang.

Kleiner Tannenwald.

Disconto-Gesellschaft

Hauptsitz Berlin

Kapital u. Reserven rund M 420,000 000

Berlin, Antwerpen, Bremen, Essen, Frankfurt a. M.

London, Mainz, Saarbrücken,

Cöpenick, Cöstrin, Frankfurt a. O.,

Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Oranienburg.

Potsdam, Wiesbaden,

Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg

Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.G.

Uebnahme von Vermögensverwaltungen,

An- und Verkauf von Wertpapieren

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf
längere und kürzere Termine.

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.

Auszahlungen gegen Kreditbriefe und Reiseschecks.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Zweigstelle:

Bad Homburg vor der Höhe Kurhausgebäude

Sparkasse für das Amt Homburg

in Bad Homburg v. d. Höhe

Telephon Nr. 44 „ Kisseleffstrasse Nr. 1

Postcheckkonto Nr. 12186 Frankfurt a. M.

Geschäftsstunden an Wochentagen von 9—12 Uhr

Einlagen Mark 4,930,000

Sicherheitsfonds Mark 765,000

mündelsicher angelegt.

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der Kasse
gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken M 621,800. — ausgezahlt worden

Der Verwaltungsrat.